



# Konzept zur Bildungs- und Erziehungspartnerschaft von Schule und Elternhaus

Stand: 8.3.16

## Leitbild:<sup>1</sup>

An unserer Schule setzen wir uns für einen respektvollen und vorurteilsfreien Umgang miteinander ein. Ethische Werte dienen uns als Grundlage.

7. Wir beraten die Eltern professionell und individuell auf einer vertrauensvollen Basis und stellen unsere Methoden, Inhalte und Ziele transparent dar. Wir binden Eltern in Teilbereiche des Unterrichts und Schullebens aktiv ein, um die Schüler individuell zu fördern und um eine größere Vielfalt im Schulleben zu erreichen. Wir bauen auch auf Unterstützung durch konstruktive Kritik.
8. Wir sind eine Schule, bei der ein gutes Schulklima die Grundlage für effektives Lernen bildet. Dazu bringt sich die ganze Schulfamilie mit allen Stärken und Fähigkeiten ein.
9. Wir sind eine offene Schule, die eine vertrauensvolle Einbeziehung außerschulischer und interessierter Partner schätzt, weil dadurch neue Blickfelder eröffnet werden.

<sup>1</sup> Das Leitbild für die Bildungs- und Erziehungspartnerschaft ist den Leitgedanken unserer Schule entnommen. Zitiert werden hier die Präambel und die einschlägigen Artikel 7 bis 10. Die Leitgedanken in ihrer Gesamtheit sind einzusehen unter <http://www.grundschule-dirlewang.de/leitbild.html>

10. Wir sind bestrebt, unsere Schule in allen Qualitätsbereichen kontinuierlich weiterzuentwickeln. Die Ideen der aktiv an der Schule beteiligten Personen fließen in den Schulentwicklungsprozess ein, so dass alle sich mit unserem Schulprofil identifizieren können.

## Schulspezifische Gegebenheiten:

Die Grundschule Dirlewang ist zweizügig und wird von ca. 180 Schülerinnen und Schülern besucht. Unsere Grundschule liegt im ländlichen Raum. Knapp die Hälfte der Schüler eines Jahrgangs lebt unmittelbar im Markt Dirlewang, die andere Hälfte der Kinder kommt aus den umliegenden Dörfern und Weilern des flächenmäßig großen Schulverbandes, der sich über fünf politische Gemeinden und auch bis in den Nachbarlandkreis Ostallgäu hinein erstreckt. Die maximale Entfernung zwischen zwei Wohnorten beträgt 16 km. Die Kinder kommen in der Regel aus den fünf Kindertagesstätten, die im Sprengelgebiet bestehen und mit denen wir kooperieren.

Der Elternbeirat setzt sich aus den Klassenelternsprecher(inne)n der acht Klassen zusammen. Seit vielen Jahren ist es üblich, dass zu den Sitzungen des Elternbeirats auch die Stellvertreter(inne)n eingeladen werden, die sich auch aktiv an den Beratungen und der Umsetzung beteiligen. Über die in Art. 65 BayEUG genannten Aufgaben hinaus unterstützt der Elternbeirat das Schulleben auch durch die eigenverantwortliche Übernahme der Bewirtung bei Schulfesten und dgl. sowie durch die Förderung außerordentlicher Maßnahmen und Aktionen.

An der Schule existiert seit ca. 20 Jahren der Förderverein „Hand in Hand“, in dem Eltern, ehemalige Eltern und weitere Partner die Schule unterstützen. Der Förderverein richtet

Themen- und Bastelnachmittage aus, unterstützt Maßnahmen des Unterrichts (Lesefitness- und Känguru-Test, Anschaffung von Lehr- und Lernmitteln wie PCs) und des Schullebens (Theatervorstellungen, Gesundheits- und Gewaltpräventionskurse...) durch seine Zuschüsse und beteiligt sich bei der Bewirtung von Gästen (bei Schulfesten, bei der Schuleinschreibung, tw. in Kooperation mit dem Elternbeirat...).

## Kommunikation:

### Ziele:

- Eltern bei der Erziehung, bei zielgerichteter Lernbegleitung, bei pädagogischen Entscheidungen unterstützen, stärken und begleiten durch möglichst umfassende, tiefgreifende und kompetente Information
- Vereinfachung der Kommunikationsstrukturen und Angebot unterschiedlicher Kommunikationskanäle zur Steigerung des Informationsflusses im Interesse einer individuellen Begleitung der Schüler(innen)

### Bereits laufende Maßnahmen:

- Elternstammtische in Absprache zwischen Klassenelternsprecherin und Lehrkraft: zwanglose Frage- und Gesprächsmöglichkeit zu Themen, die Unterricht, Erziehung und Schulleben betreffen
- inhaltlich gestaltete Elternabende in den Klassen (z. B. zum Lese- und Schreiblernprozess, über die veränderte Arbeitsweise in der Mathematik...) - z. T. an den vorgeschriebenen Elternabend zum Schuljahresbeginn, z. T. an eigenen Terminen
- Informationsabende auf Schulebene (z. B. zum Übertritt, für die Eltern der Vorschulkinder, nach aktuellem Bedarf)

- reger und zeitnahe Informationsfluss auf verschiedenen Kanälen (z. B. klassenspezifische und klassenübergreifende Elternbriefe, E-Mail-Verkehr, telefonische Erreichbarkeit der Lehrkräfte, Mitteilungshefte, Hinweise für die Eltern zu Lerninhalten/Übungstipps/Hintergrundwissen/zur Bearbeitung der Hausaufgabe ...)
- Homepage (z. B. Möglichkeit zur Krankmeldung von Schülern, Anmeldung zur Mittagsbetreuung, Abruf von Materiallisten während der Sommerferien, Rückblick auf besondere Ereignisse...)
- Beratung der Eltern im Rahmen des Schuleingangsscreenings (kurze Auswertungsgespräche mit allen Eltern), Angebot weitergehender Beratungsmöglichkeit bei speziellen Fragestellungen
- Elternabend für die Erstklass-Eltern in der ersten Schulwoche (organisatorische Entlastung des Schuleinstiegs und Erläuterung der Gepflogenheiten und Abläufe, Gelegenheit zu Fragen)
- Angebot von Elterngesprächen auch mit weiteren Partnern (z. B. MSD, Förderlehrkraft) oder bei Bedarf außerhalb der eingerichteten Sprechstunde
- individuelle Beratung mit Blick auf die Situation des jeweiligen Kindes und der Familie

### Weitere wünschenswerte Maßnahmen:

- **Stärkung/Ausbau/Ausdehnung der Hinweise für die Eltern zu Lerninhalten/Übungstipps/Hintergrundwissen/zur Bearbeitung der Hausaufgabe, damit die Eltern ihre Kinder kompetenter und zielgerichteter unterstützen können<sup>2</sup>**
- Ausbau der Informationen auf der Homepage (z. B. Elterninformationen zum nachträglichen Nachlesen)
- Elterninformationsabend zum LP+
- Vereinbarungen zur Leistungsmessung bekannt machen

<sup>2</sup> Jahresziel 2015/16

## Kooperation:

### Ziele:

- Bereicherung des Schullebens, Vielfalt der Angebote in unterrichtlicher und außerunterrichtlicher Sicht
- Verknüpfung von Alltagsleben und Schulleben

### Bereits laufende Maßnahmen:

- starke Beteiligung der Eltern bei spezifischen Unterrichtsangelegenheiten:
  - Betreuung von kleinen Schülergruppen beim Blitzrechnen und bei der Arbeit mit Lernsoftware unter Anleitung der Lehrkraft
  - Mithilfe in der Klasse bei der Zubereitung der „Gesunden Pause“
  - Betreuung der morgendlichen Versuche in der Experimentiercke unter Anleitung der Lehrkraft
- starke Beteiligung der Eltern im Schulleben:
  - Bewirtung bei Schulfesten und Konzerten
  - Mitwirkung bei Projekttagen
  - Begleitung bei Wandertagen und Ausflügen
  - Leitung von Arbeitsgemeinschaften
  - Mitarbeit im Förderverein „Hand in Hand“
- Interesse der Eltern an Unterricht und Erziehung
- Angebot, Kinder auch kurzfristig und vorübergehend zur Mittagsbetreuung anmelden zu können

### Weitere wünschenswerte Maßnahmen:

- mehr Engagement im Förderverein „Hand in Hand“ bzw. größere Wertschätzung der Arbeit seitens der Elternschaft und des Kollegiums

## Mitsprache:

### Ziele:

- Elternmeinungen spiegeln und abbilden
- Elternmeinungen aufnehmen für eine positive Entwicklung der Schule und Verbesserung der anderen Qualitätsbereiche und Handlungsfelder

### Bereits laufende Maßnahmen:

- Bei Gelegenheit werden Elternvorschläge in anstehende Aktionen des Klassenlebens einbezogen.
- Besondere Aktionen in den Klassen werden ggf. mit den Klassenelternsprechern abgesprochen bzw. auf deren Initiative hin in die Wege geleitet.
- Der Elternbeirat wird als Delegiertengremium ernst genommen und frühzeitig in schwerwiegende Entscheidungen einbezogen bzw. über wichtige Entwicklungen informiert und gehört.

### Weitere wünschenswerte Maßnahmen:

## Gemeinschaft:

### Ziele:

- Kontakte fördern: Eltern untereinander, Familien untereinander, Eltern und Lehrkräfte (wegen der Herkunft aus verschiedenen Dörfern, politischen Gemeinden und Kindertagesstätten und der teils großen räumlichen Entfernung)
- sich als „Schulfamilie“ verstehen (Gefühl der Verbundenheit und Identifikation)

### Bereits laufende Maßnahmen:

- Begegnungs- und Gesprächsmöglichkeit bei Elternstammtischen
- Telefon-/Adresslisten innerhalb der Klassen (soweit Einverständnis vorliegt) zur Erleichterung der Kontaktaufnahme untereinander
- Buntes Programm am Schuleinschreibungstag mit Gelegenheit und ausreichend Zeit zur Begegnung, da die Erfassung der Daten im Schulverwaltungsprogramm und das Schuleingangsscreening schon im Vorfeld geschieht.
- Besondere Ereignisse im Schuljahr bieten die Gelegenheit, dass Eltern, Lehrer und Kinder sich begegnen (z. B. Schulfest, Klassenfeste, Projektwochen, Konzerte...)
- Einladung der Erstklass-Eltern am ersten Schultag zum Kennenlernen des Schulhauses mit anschließendem Kaffee und Elternabend in der ersten Schulwoche
- Bewirtung der Eltern und Begegnungsmöglichkeit bei Elternsprechtagen

### Weitere wünschenswerte Maßnahmen:

## **Service für die Eltern:**

### Ziele:

- Eltern zeitlich entlasten

### Bereits laufende Maßnahmen:

- Beaufsichtigung morgens ab 7.10 Uhr möglich. (Durch die frühe Ankunft der ersten Busschüler steht ohnehin eine Aufsicht auf jedem Gang zur Verfügung.) Die Kinder sind im Klassenzimmer und können alle vorhandenen Lernmaterialien nutzen.
- Mittagsbetreuung (täglich bis 13.15 Uhr) - auch kurzfristig und vorübergehend zu einem sehr geringen Preis buchbar

- Busaufsicht

### Weitere wünschenswerte Maßnahmen: